

Die erste Burgenfahrt

Autor(en): **L.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **1 (1927-1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-153912>

Nutzungsbedingungen

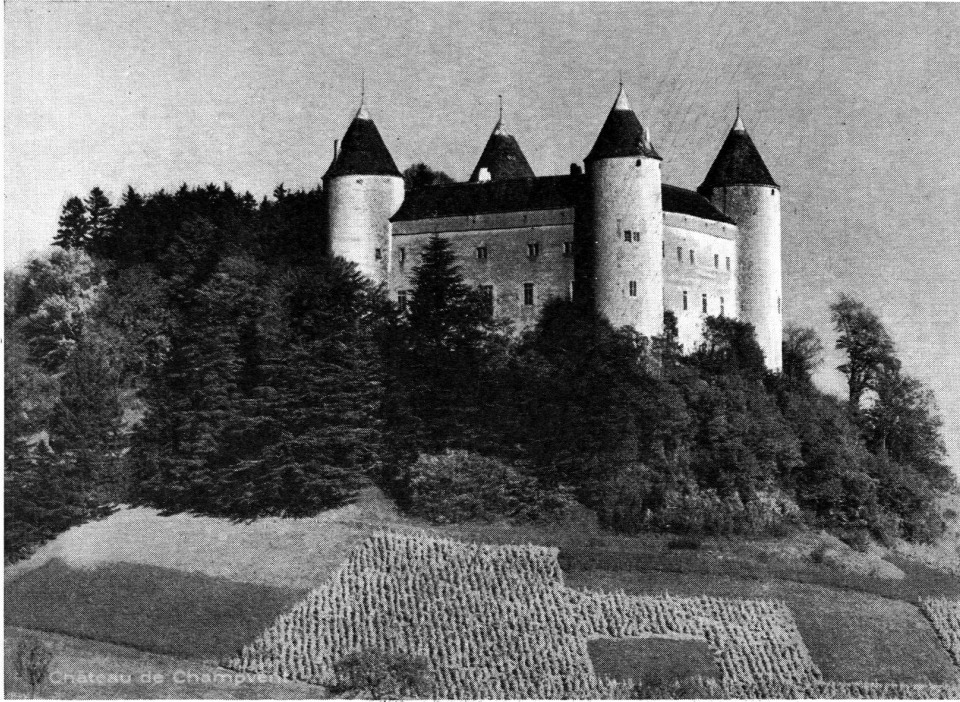
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schloß Champvent

A. Deriaz, Baulmes

Die erste Burgenfahrt.

Am 21. und 22. April hielten wir unsere erste Burgenfahrt ab. Am Samstag nachmittag hatte der Vorstand des Burgenvereins in dreieinhalbstündiger Sitzung in der „Krone“ zu Solothurn eine fast unheimlich lange Reihe von Geschäften zu besprechen und zu erledigen; man bekam da einen Begriff von der Ausdehnung unserer Tätigkeit, die die Gründer selber nicht so rasch erhofft hatten, und von der Last der Arbeiten, die der Geschäftsstelle aufgebürdet wird. Abends gesellten sich weitere auswärtige Mitglieder des Burgenvereins und solothurnische Freunde zu uns. Im großen Saale der Kantonschule hörte man einen höchst instruktiven und von souveräner Beherrschung des Stoffes zeugenden Vortrag über die solothurnischen Schlösser von Bibliothekar Dr. C. Roth aus Basel. Ausgezeichnete Lichtbilder begleiteten die geschichtlichen Ausführungen.

Bei etwas verhängtem Himmel bestiegen am Sonntag Vormittag die Burgenfreunde vor der Treppe der kühlmajestätischen Solothurner Kathedrale einen bequemen Tourenwagen. Am Bahnhofe von Oensingen nahm man jene Freunde auf, die erst Sonntag sich freimachen konnten. Gegen vierzig Personen mochte die Gesellschaft zählen (darunter Regierungsrat von Arp als Vertreter der solothurnischen Behörden), die nun auf einer höchst abwechslungsreichen Tour drei Burgenanlagen im Bereich der obern Sauensteinstraße besichtigte. Zuerst erkletterte man das Kluser Schloss (Alt-Salkenstein) ob dem ehemaligen Städtlein Klus. Die Burg gehört seit einigen Jahren dem Staat, der umfassende Renovierungsarbeiten (vielleicht sind sie nur zu umfassend) durchführen läßt. Ein lokales Museum soll später in der Burg untergebracht werden. Die Lage

dieser Burg wetteifert an romantischer Schönheit mit berühmten Burgen des Auslandes. Nachdem man den Rundblick genossen, gings weiter nach Neu-Salkenstein am Knotenpunkt von Sauenstein und Passwang. Die Balsthaler Dienstagsgesellschaft sorgt, soweit ihre Mittel ausreichen, für die Erhaltung der herrlich organisch aus der Natur herausgewachsenen Burganlage.

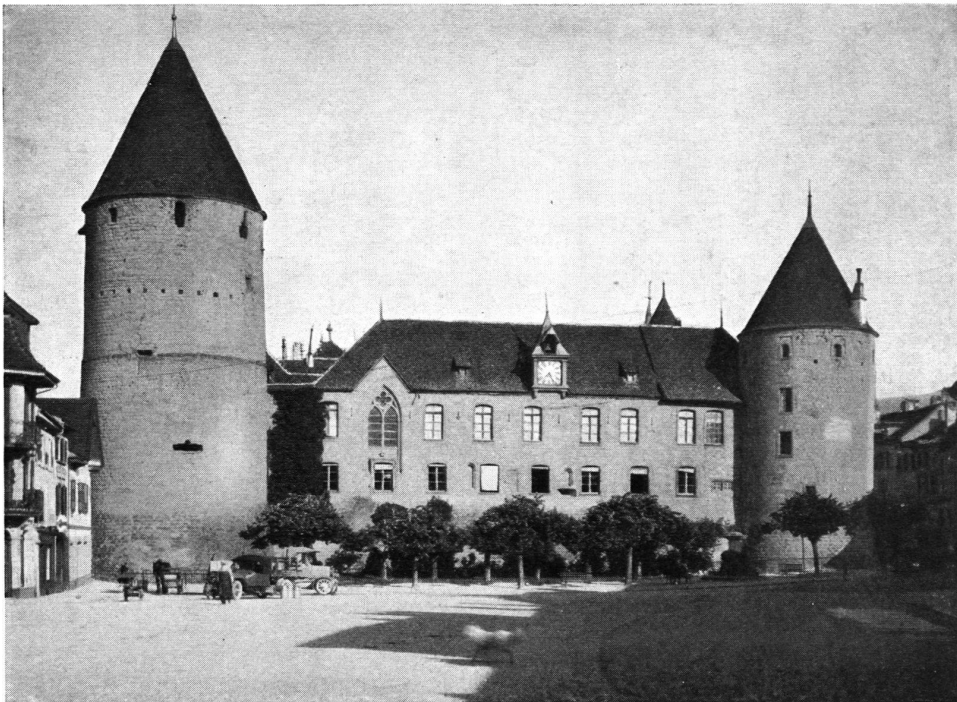
In rascher Fahrt erreichte man mittags Balsthal, wo im heimeligen „Köfli“ solid und fürtrefflich gespeist wurde. Herr Regierungsrat von Arp übermittelte den freudigen Gruss der Solothurner Regierung, die ja besonderes Vertrauen zu unserer Vereinigung hat, wie ihr an anderer Stelle bereits mitgeteilter Beschlus beweist. Nicht minder freudig klangen die Worte von Kantonsrat E. Walter aus Balsthal. Nach dem recht opulenten Mahle reichten die Kräfte gerade noch aus, um per Auto die Neu-Burg ob Oensingen zu erreichen, wo man vom Besitzer, Herrn Ingenieur Ed. Riggerbach-Stückelberger, höchst gastlich aufgenommen wurde. Die ausgedehnte und trefflich erhaltene Burg gehört seit rund einem Jahrhundert der Familie des Besitzers und wird pietätvoll instand gehalten. Nach eingehender Besichtigung, die durch die anregenden Erklärungen des Burgherrn besonders kurzweilig gemacht wurde, saß man bei Wein und Tee noch ein Stündlein höchst angeregt zusammen und freute sich herzlich der (trotz des nicht gerade sonderlich freundlichen Wetters) in allen Teilen so wohlgerateten ersten Burgenfahrt.

Mögen noch viele derartige Fahrten folgen, denn sie sind geeignet, feudale Zeugen unserer Schweizerischen Vergangenheit weit besser kennen zu lernen als durch den bloßen Besuch des Einzelnen, der nicht einmal immer willkommen, oder überhaupt zugelassen ist., L.B.



Château de Champvent

A. Deriaz, Baulmes



Château d'Yverdon

Emile Gos, Lausanne



Tour de Montagny

A. Deriaz, Baulmes



Château de La Sarraz

Emile Gos, Lausanne